

SüdWest-Info



Nummer 28

„Herrlich, herrlich bauet Gott sein Werk!“

für die neapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Liebe Jugend,
liebe Freunde,

unser Stammapostel brachte im Gottesdienst am 19. September mehrfach seinen Wunsch zum Ausdruck:

Auch die Jugend möge die Herrlichkeit Gottes erleben.

Wenn wir über die Herrlichkeit Gottes nachsinnen, denken wir manchmal an die großen Werke der Schöpfung, ein anderes Mal an Gottes Wege mit den Menschen, wir denken an den Allmächtigen, den guten und liebenden Gott, an sein Reich, voller Glanz und Pracht, an seine Barmherzigkeit, Gnade und Liebe. Dies offenbart sich in schönster Weise in seinem Sohn Jesus Christus.

Die Herrlichkeit Gottes umfasst den Reichtum aller göttlichen Eigenschaften und sein Wirken in der Fülle und Vollkommenheit.

Es passiert, dass die Herrlichkeit Gottes nicht gesehen wird. Einige Gründe will ich nennen:

Manche Menschen kommen über Enttäuschungen oder Verluste nicht hinweg. Ständige Überforderung oder das Gefühl, überflüssig zu sein und nicht gebraucht zu werden gehören zu den Störfaktoren. Angst, Resignation, liebloses Verhalten durch andere Menschen hinterlassen ihre Spuren.

Oft können wir uns aber die Herrlichkeit Gottes durchaus selber verderben.

Tragen wir die Brille der Undankbarkeit, durch die alles Grau in Grau erscheint? Gott beschenkt uns jeden Tag mit so viel Freude. Sehen wir sie?

Gibt es Schuld, die wir verdrängen?

Lehnen wir uns gegen Gottes Führung in unserem Leben auf?

Vergleichen wir uns ständig mit anderen und stimmen in Klagelieder ein?

Sollten wir unsere Prioritäten überdenken und neu ordnen, da der Einsatz im Werk Gottes schon lange zu kurz kommt?

Worin liegt der Schlüssel für die erlebte Herrlichkeit? Wir müssen der Wahrheit über uns selbst ins Auge sehen. Wir brauchen täglich und ununterbrochen die Hilfe Gottes. Die Gnade unseres Heilands Jesus Christus ist unerlässlich. Unser Wert, unsere Stärke, alle unsere Hoffnungen liegen in ihm, dem dreieinigen Gott.

In dieser Herzenshaltung vor Gott stehend und im Befolgen des Gebotes der Liebe erfahren wir überraschend viele Glücksmomente.

Oktober 2010

1	Fr	19 Uhr Stunde der Kirchenmusik		Metzingen
2	Sa	18 Uhr Konzert des Jugendchors auf der Landesgartenschau 18 Uhr Orgelabend - Musik zum Erntedank		Villingen-Schwen. RT-Süd
3	So	Erntedank 10 Uhr Jugendgottesdienst		Villingen-Schwenningen
4	Mo			
5	Di			
6	Mi			
7	Do			
8	Fr	19.45 Uhr Orchesterprobe		RT-West
9	Sa			
10	So			
11	Mo			
12	Di			
13	Mi			
14	Do			
15	Fr	19 Uhr Redaktionssitzung 20 Uhr Jugendchorprobe		RT-Süd RT-Süd
16	Sa			
17	So			
18	Mo			
19	Di			
20	Mi			
21	Do			
22	Fr	19.45 Uhr Orchesterprobe		RT-Süd
23	Sa			
24	So			
25	Mo	20 Uhr Örtliche Jugendzusammenkünfte für RT-West		RT-West und Rübgarten
26	Di			
27	Mi			
28	Do			
29	Fr	20 Uhr Zentrale Jugendzusammenkunft für RT-Süd		RT-Süd
30	Sa			
31	So			

Mit der göttlichen Augensalbe sehen wir nicht schwarz, nicht rosa, sondern die bunte Vielfalt des göttlichen Wirkens.

Liebe Jugend, mit euch versuche ich künftig **zuerst** auf das Wort Gottes zu hören.
Euer Achim



Jugend aktiv // Chorprobe für Villingen-Schwenningen

Jugendchor goes Landesgartenschau



Bald ist es soweit: am 2. Oktober 2010 wird der Jugendchor aus Reutlingen zusammen mit den Chören aus Villingen – Schwenningen und Leonberg die Landesgartenschau 2010 erobern. Mit Gospelsongs vom Feinsten wird uns das auch sicher gelingen – doch vorher musste noch mal fleißig geprobt werden... Das geschah am 18. September in Reutlingen – Süd, wo die dritte und letzte gemeinsame Probe stattfand. Schon um zehn Uhr morgens herrschte in und um die Süd – Kirche reges Treiben. Alle Jugendlichen der drei Bezirke, die beim Konzert mitwirken wollen, fanden sich mehr oder weniger frisch und munter im Kirchensaal ein und schon begann die Probe. Zusammen mit einigen Nachzüglern bilden wir nun ei-

nen Konzertchor von ca. 80 Sängerinnen und Sängern. Mit viel Freude sangen wir uns durch die Konzertmappe, solange bis die Stimmbänder rauchten, die Köpfe qualmten und auch der allerletzte Ton so saß, wie der jeweilige Dirigent es wollte. Durch einen leckeren Snack zur Mittagspause (LKW's – danke Marco!) wurden wir alle wieder gestärkt und bekamen nachmittags Unterstützung durch unsere Solistin Linda Kyel, die den Songs den letzten Schliff gab. Zufrieden und ziemlich erledigt kamen wir gegen vier Uhr nachmittags zum Ende. Die Landesgartenschau kann kommen!
(Selina Wagner)

Infos zur Jugendaktivität auf der Landesgartenschau

Samstag 02. Oktober

- 7.00 Uhr Treffpunkt RT-West, Jugendliche auf die Autos verteilen und gemeinsam nach Schwenningen fahren
- 8.30 Uhr Treffpunkt am Eingang beim Messe-Parkplatz in Schwenningen
- 9.00 Uhr Beginn der letzten Probe auf der Show-Bühne (Achtung! 15 min. Fußweg)

Danach: Zeit zur freien Verfügung

- 17.30 Uhr Treffpunkt für alle an der Show-Bühne
- 18.00 Uhr Konzert (Kleidung: Jeans / weiß)
- 20.00 Uhr Gemeinsames Essen für die Sänger
- 22 Uhr Das Nachtquartier in der Deutenberghalle kann bezogen werden. Sowohl Sänger als auch andere Jugendliche können dort übernachten.

Sonntag 03. Oktober

- 8.00 Uhr Frühstück im Gymnasium
 - 10.00 Uhr Jugendgottesdienst in der Aula des Gymnasiums (Sänger bitte 30 min früher da sein, Mappen und Buch nicht vergessen, Kleidung: schwarz / weiß)
 - 11.30 Uhr Abschließender Imbiss.
- Blaue Mappe am Samstag ist wichtig!**
(dient als Parkausweis und Eintrittskarte)



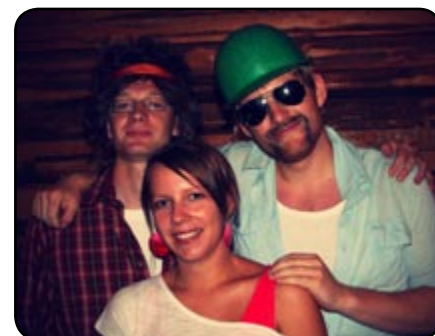
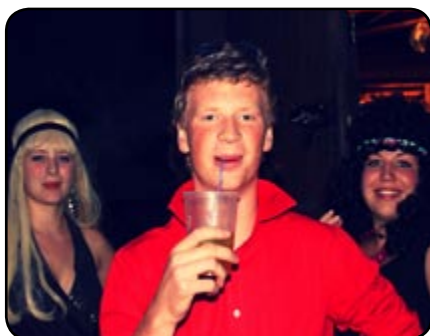
Jugend aktiv // 80er Jahre Sommerparty - Back to the 80's

Crazy, groovy oder völlig durchgeknallt!!!

So war es dann auch am Freitagabend des 27. August 2010. Als der Spaß so gegen 18.00 Uhr angefangen hat, waren alle in bester Partylaune. Und das Fest konnte losgehen. Mit bester Musik aus den 80er Jahren konnten sich nur die Wenigsten zurückhalten und tanzten die verrücktesten Tanzstile. Leider machte der Regen, der immer mal wieder

einsetzte, einen Strich durch die Rechnung was das Lagerfeuer und die Chill-Out-Zone anging. Trotzdem waren Hütte und Pavillons gut gefüllt mit lustigen Leuten, die mindestens genauso witzig aussahen. Und die nicht zu bremsen waren... An alle, die nicht dabei waren: Es gibt auch ein nächstes Mal!

An dieser Stelle möchte ich auch nochmals den Helferinnen und Helfer rund um den Aufbau/Abbau danken und natürlich allen, die an diesem Abend etwas tiefer in den Kleiderschrank gegriffen haben und dieser Party erst so richtig den „80's-Flair“ gebracht haben.
(Stephan Dietrich)



Forum Fasanenhof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

www.forum-fasanenhof.de

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West
Layout: Katrin Sippel
Korrektur: Andreas Pfäffle, Sören Sippel
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand) |
Druck: DigiPrint Fink Druck,
DigiPrint Kittelberger media solutions
eMail: jugendinfo@gmx.net



Jugend aktiv // Wanderfreizeit im Appenzeller Land

„Ich bin Du!“ – Freiluftlebnis in den Schweizer Bergen



Zugegeben, es hat etwas gedauert, bis sich Jugendliche für die Wanderfreizeit zur Meglisalp in diesem Jahr begeistern konnten. Aber wie so oft hat es im Nachhinein wohl niemand bereut.

Mit vollgepackten Rucksäcken ging es am Freitagnachmittag in Richtung Appenzeller Land auf die wunderschön gelegene Meglisalp. Unser Reiseziel wurde - für alle Fälle - auch dem netten Grenzbeamten mitgeteilt, dieser hat sich jedoch nur für zollpflichtige Ware interessiert. Die größere Anzahl an Wurstdosen konnte aber ohne Probleme in die Schweiz geschmuggelt werden.

Nach einer letzten Stärkung am Parkplatz ging es dann den Berg hoch. Der Weg war dem Ein oder Anderen noch in vager Erinnerung, ging man ihn doch vor zwei Jahren schon in umgekehrter Richtung. Dass es bergauf etwas schwerer geht als talwärts wurde dann relativ schnell festgestellt. Viel-

leicht lag es ja aber auch an der größeren Anzahl Wurstdosen?

Auf halber Strecke zur Meglisalp liegt malerisch der Seealpsee. Grüne Wiesen, Berge und Sonnenschein luden die Wanderer zum Baden ein. Gedacht, getan und dabei festgestellt, dass die Schweizer ihre „Freibäder“ nur ungenügend beheizen. Schnell weiter, damit es wieder warm wurde und das Ziel noch vor Dunkelheit erreicht wurde. Unser Bergkenner Oli erwartete uns schon mit Bergkräutern in flüssiger Form und der Aussicht auf ein reichhaltiges Abendessen. Und dieses war wirklich reichhaltig. Und lecker! Unsere Wurstdosen? Für den nächsten Tag aufheben!

Der Samstag begann dann mit wenig Sonnenschein. Klar, die wenigsten hatten ihre Teller leer gegessen. Trotzdem wollten wir ein bisschen Bewegungssport betreiben und machten uns auf zum Rotsteinpass. 600 Höhenmeter hinauf, kurze Einker in der Hütte und wieder zurück. Natürlich samt den schon erwähnten Wurstdosen. Kurz vor Ende der Wanderung haben wir dann ein lauschiges Plätzchen gefunden und bei den wenigen Sonnenstrahlen des Tages wurde ein Vesper aufgetischt, welches von einigen Wanderern nur ungläubig bestaunt werden konnte. Am späteren Nachmittag blieb dann noch etwas Zeit für Erholung oder - etwas weniger erholsam - ein Fußballspiel auf 1500 m ü. NN.

Der Sonntag begann mit einem zünftigen Frühstück (Bauernbrot und Alpkäse) und natürlich Gottesdienststandacht in der Bergkapelle. Der aus Alt und Jung gemischte Chor umrahmte die andächtige Feier. Wie es sich für einen „Sonn“-Tag gehört, zeigte sich jetzt auch das Wetter von der besten Seite. Die Zimmer wurden geräumt und die Rucksäcke ein letztes Mal geschultert. Immer noch mit etwas Übergepack beladen, denn unsere Wurstdosen reichten noch für ein weiteres Mahl.

Bevor es mit dem Auto wieder gen Reutlingen ging, genossen wir noch ein Fußbad im



Fluss und die letzten Eindrücke der Schweizer Bergwelt.

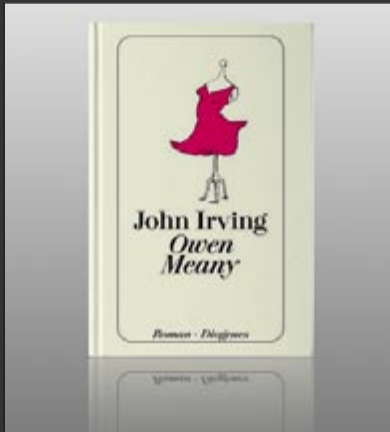
Resümierend kann festgehalten werden: Da wir jetzt auf „Ich bin Du“ mit den Wirtsleuten sind, dürfen wir sicherlich gerne wiederkommen. Werden wir auch gerne, denn wo sonst findet man solch einen Natur-Erholungswert? Melanie, wir kommen wieder! Und dann erinnerst du dich bestimmt an ein paar Gesichter unserer Gruppe...

(Sören Sippel)





Buchvorstellung



Ab diesem Moment sieht sich der Junge als ein Instrument Gottes und dieser Gedanke bestimmt fortan all sein Handeln. Der ganze Roman arbeitet auf das einzig mögliche Ende hin: Owen stirbt den Opfertot.

Meine Meinung

Glaube, Religion, Menschlichkeit, Auseinandersetzung mit und Kritik an der amerikanischen Geschichte. Die Hauptthemen dieses Buches hören sich nach schwerer Kost an. Doch kaum ein anderer Autor fesselt mich so an ein Buch wie John Irving. Man findet und erkennt sich in den Charakteren des Romans wieder. Die Seiten fliegen nur so dahin, weil man zum Ende kommen will. Erst auf den letzten Seiten entwirren sich die tausend Fäden, die der Autor in den vorigen 850 Seiten gesponnen hat. Und immer wieder fragt man sich zwischendurch, ob die Denkanstöße und Ratschläge des Buches tatsächlich nicht für einen persönlich geschrieben wurden. Empfehlenswert!

Meine Lieblingssätze

Über die amerikanische Politik:
 „Ihre weiteren Pläne waren zwar unklar, doch sie demonstrierten mustergültige amerikanische Entschiedenheit“
 (Seite 507)

Über den Glauben:
 „Siehst Du, genauso geht es mir mit Gott. Ich kann ihn nicht sehen, aber ich bin mir absolut sicher, dass er da ist!“
 (Seite 625)

Über die Kirche:
 „Er [...] landet in der Kirche, so wie manche Männer mit einem derart leeren Gesichtsausdruck in einer Ehe landen“
 (Seite 247)

(Sören Sippel)

Die Fakten

- Autor: John Irving
- Erscheinungsjahr: 1989/1990
- Originaltitel: A prayer for Owen Meany

Die Story

„Owen Meany ist der Grund, warum ich an Gott glaube“. So sagt es der Ich-Erzähler des Romans und beste Freund von Owen, John Wheelwright auf der ersten Seite des Buches. Wie es zu dieser Feststellung kommt, erfährt der Leser auf den folgenden Seiten des Romans. Es ist die bewegende Geschichte einer einzigartigen Freundschaft zwischen diesen beiden Jungen: Owen Meany ist kleinwüchsig und hat eine seltsam durchdringende Stimme. Beides bringt ihm viel Spott ein. Trotz dieser von der Norm abweichenden Merkmale übernimmt Owen aufgrund seines enormen Durchsetzungsvermögens und seines Glaubens die Führung in seinem eigenen Leben und auch im Leben seines besten Freundes John. Die beiden Jungen verbringen in ihrer Kindheit viel Zeit miteinander, selbst dann noch, als Owen die Mutter von John durch einen unglücklichen Fehlschuss beim Baseballschlag tötet. Es war sein erster richtiger Schlag, weil er eigentlich viel zu klein für diese Sportart ist.

Wort vom Jugendgottesdienst

Johannes 8 Vers 29

„Der mich gesand hat, ist mit mir. Er lässt mich nicht allein; denn ich tue allezeit was ihm gefällt.“

Etwas zum Nachdenken

Wer sich selbst sucht verliert sich.

Wer vergleicht wird unzufrieden.

Wer fordert wird übergangen.

Wer meidet wird gemieden.

Wer auf Vergängliches setzt geht leer aus.

aber

Wer gibt empfängt.

Wer sich erniedrigt wird erhöht.

Wer dankbar ist erntet Zufriedenheit.

Wer Kränkungen vergibt erfährt Freiheit.

Wer seine Sorgen Gott abgibt wird gelassen.

Wer mit dem Herrn rechnet erlebt Wunder.

Wer liebt der bleibt im Licht.

(Yvonne Schwengeler in ethos)